

5.3

LÄNDLICHE REGIONEN

INGOLSTHAL AKTIV

Integriertes Regionalentwicklungskonzept



*Pilotprojekt in Mittelkärnten gegen die Abwanderung
aus ländlichen Gebieten*





Die Almen werden bewirtschaftet



Höfsanierungen sind geplant

Massive Strukturprobleme

Ingolsthal, ein kleiner Ort und Seitenarm des Metnitztales/Kärnten, ist wie viele andere periphere ländliche Regionen, mit einer Reihe von Problemen konfrontiert: Bauernhöfe werden nicht mehr bewirtschaftet, eine niedrige Geburtenrate und Abwanderung führen dazu, dass der Weiterbestand der Schule, des Kindergartens und des einzigen Nahversorgers nicht mehr gewährleistet ist. Die Folgen sind eine weitere Schwächung der örtlichen Wirtschaft, landwirtschaftliche Flächen verbuschen, und die betriebswirtschaftliche Bedeutung des Waldes wird nur mehr zum Teil wahrgenommen.

Um diesen negativen Trend zu stoppen und der Entwicklung und den Problemen in Ingolsthal entgegenzuwirken, hat sich eine Gruppe engagierter BürgerInnen zusammengeschlossen und die Arbeitsgemeinschaft Ingolsthal-Aktiv gegründet. Mit professioneller Unterstützung durch das Regionalmanagement Mittelkärnten wurde eine LEADER-Arbeitsgruppe gegründet und mit dem Projekt „ARGE



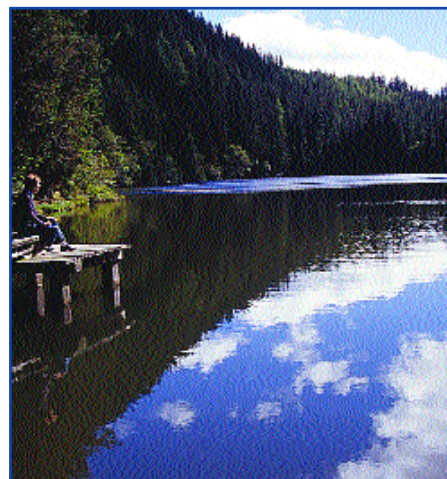
Ingolsthal ist eingebettet in die umgebende Natur- und Kulturlandschaft

Ingolsthal Aktiv“ eine Gegenoffensive gestartet und ein integriertes Regionalentwicklungskonzept erarbeitet.

Zielsetzung

Ingolsthal Aktiv soll ein Vorbildprojekt für Nachhaltigkeit und ein Pilotprojekt in Mittelkärnten gegen die Abwanderung aus ländlichen Gebieten werden.

Ziel des Projektes ist die positiv-nachhaltige Gestaltung der Zukunft von Ingolsthal in den Bereichen Wirtschaft, Landwirtschaft, Kultur und Soziales. Die Attraktivität des Lebens- und Kulturraumes in Ingolsthal soll erhalten und wenn möglich erhöht werden, die



Der Auerlingsee – ein idyllischer Kraftplatz



Miteinander werden Ideen entwickelt und umgesetzt



Ewald Bergner setzt auf erneuerbare Energie

Wertschöpfung durch regionale Produkte und Dienstleistungen gesteigert sowie die Identität der Bevölkerung mit dem Tal gestärkt werden. Dazu wurde ein detaillierter, zeitlich gestufter Maßnahmenkatalog erstellt.

Umfassende Maßnahmen gesetzt

„Mit fachlicher Unterstützung durch das Regionalmanagement Mittelkärnten und eb&p Umweltbüro wurden bzw. werden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- ♦ Langfristige Sicherstellung des Schulstandortes durch Projekte wie „Bedrohte Schule“, Austausch mit anderen Schulen, Schulpartnerschaften, Workshops und Öffentlichkeitsarbeit.
- ♦ Erhaltung und Aufwertung der Landwirtschaft. Sämtliche Betriebe verzichten auf den Einsatz chemischer Mittel in der Produktion. Multifunktionalität, Diversifizierung und eine effiziente Organisation wie z. B. Urlaubsvertretungen, Betriebshilfen, „LandschaftspflegerInnen“ etc. sollen den Fortbestand der Landwirtschaft und des strukturreichen traditionellen Landschaftsbildes in Ingolsthal gewährleisten.
- ♦ Entwicklung einer zusätzlichen Erwerbsnische für Bauern und Bäuerinnen



Die Kräuterspirale wurde von den SchülerInnen der Volksschule angelegt



Soziales Lernen wird in Ingolsthal gelebt



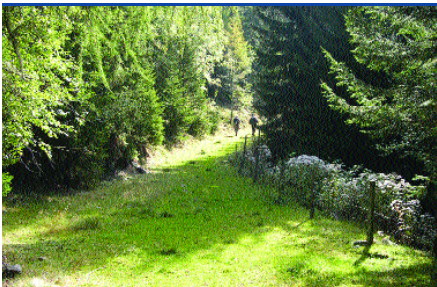
SchülerInnen der vier Schulstufen in einer Klasse

- durch Erzeugung von Produkten für den örtlichen Bauernladen und deren Direktvermarktung. Durch die Veredelung der bäuerlichen Produkte zu Spezialitäten wird die Wertschöpfung (und damit das bäuerliche Einkommen) erhöht und die Existenz am Bauernhof gesichert.
- ♦ Aufwertung des Kaufhauses im Ort durch Integration eines Bauernladens mit Produkten aus Ingolsthal.
- ♦ Revitalisierung des zentral gelegenen Pfarrhofes. Dieser wurde von privater Hand gekauft, wird derzeit umgebaut und soll künftig für Wohnzwecke genutzt werden.
- ♦ Erschließung günstiger Baugründe zur Schaffung von Wohnraum für Jungfamilien.

- ♦ Bau einer Biomassewärmeeinrichtung zur Versorgung mit erneuerbarer Energie (Holz-Hackschnitzel). Mit dieser Anlage werden vorerst die Schule und acht weitere Objekte mit Wärme aus erneuerbarer Energie versorgt. Die Möglichkeit zur Erweiterung ist gegeben. Dadurch wird der Energiekreislauf im Tal erhalten, die Wertschöpfung erhöht, und das Tal ist von den Entwicklungen am Öl- und Energiemarkt unabhängig.
- ♦ Einbindung von Ingolsthaler Bauerngärten und dem Schulgarten in das Projekt „Gartenreise“, einer Vernetzung themenspezifischer Gärten in der Region Mittelkärnten.
- ♦ Erarbeitung und Umsetzung eines umfassenden Tourismuskonzeptes, von der Wanderkarte, der Beschilderung der



Im Zentrum der Ortskern Ingolsthalmassiv



Verträumte Hofwanderwege

Bauernhöfe über geführte Wanderungen zum Thema „Naturerlebnis“ bis hin zur Verbesserung der Gastronomieangebote. Die Chancen für den sanften bäuerlichen Erlebnis-tourismus werden durch Kooperationen mit der mittelalterlichen Stadt Friesach und der Region Mittelkärnten erhöht.

„Unsere Produkte, von den Fleisch- und Wildspezialitäten, dem Bauernbrot bis hin zu den Milchprodukten sind kontrolliert biologisch und garantiert natürlich. Unsere Rinder werden nur mit natürlichem Futter aus Heublumen und Biogetreide ernährt. Diese einmalige Qualität wissen unsere Konsumenten zu schätzen. Dadurch ist es uns gelungen, den Wertschöpfungskreislauf im Tal zu halten.“

Elfriede Bergner, Bäuerin aus Ingolsthalmassiv

Impressum

Herausgeber: **DFÖK** Österreichische Raumordnungskonferenz

Konzept/Redaktion: DI Richard Resch, regionalentwicklung.at

Bildnachweise: Regionalentwicklung Mittelkärnten, ARGE Ingolsthalmassiv

Grundlayout: Pinkhouse Design

Artwork: medien & mehr

Stand: April 2005

Hohes Engagement der Bevölkerung

Die Stärke der Initiative liegt darin, dass alle Inhalte in Arbeitskreisen von der Bevölkerung erarbeitet, miteinander vernetzt und koordiniert wurden. Hohes Engagement, ein unermüdlicher ehrenamtlicher Einsatz und der Zusammenhalt der Bevölkerung waren für den Erfolg dieses Projektes ausschlaggebend.

„Wesentlich ist, dass man die Ziele nicht aus den Augen verliert, die Gemeinschaft im Ort aufrecht bleibt, die Geduld für die Langfristigkeit dieses Projektes auch bei der Jugend gegeben ist, und dass die Nachhaltigkeit auch nach dem Projektende gesichert ist.“

Peter Kreuzer, Obmann der ARGE Ingolsthalmassiv

Resumee

Gemeinsam wurden in den Bereichen Wirtschaft, Landwirtschaft, Kultur und Soziales Maßnahmen gesetzt, um

- die Abwanderung zu stoppen
- den Lebensraum attraktiver zu gestalten
- die Einkommenssituation der Bevölkerung in der Land- und Forstwirtschaft zu verbessern
- die Sicherstellung der land- und forstwirtschaftlichen Bewirtschaftung zu gewährleisten
- die Rolle der Frauen in der Region zu stärken
- das Kulturleben und den Zusammenhalt im Dorf zu fördern
- die Identität der Bevölkerung mit ihrem Tal zu stärken

- die Wertschöpfung des Tales zu erhöhen.

„Das integrierte Regionalentwicklungsprojekt ‚Ingolsthalmassiv aktiv‘ ist für mich ein Vorbild für Nachhaltigkeit. Sämtliche Maßnahmen wurden in Projekte der Regionalentwicklung Mittelkärnten eingebunden. Die Aufgaben der Regionalentwicklung Mittelkärnten waren neben der Projekteinreichung und -betreuung, die Koordination, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit auf kommunaler, regionaler und politischer Ebene.“

Mag. Helga Kurat, Geschäftsführerin der Regionalentwicklung Mittelkärnten

Verknüpfung zu anderen Projekten

Über das Projekt Ingolsthalmassiv ergeben sich zahlreiche Verknüpfungen und Synergien zu anderen Projekten, die eine sanfte kulturtouristische Entwicklung der Region fördern, wie z. B. das Projekt „Land schafft Leben“ oder das geplante INTERREG-Projekt „Hemma-Pilgerweg“, wo Ingolsthalmassiv ein wichtiger Knotenpunkt in Mittelkärnten ist. ■

Projektträger

ARGE Ingolsthalmassiv
9361 St. Salvator, Rossbach 6
+43 (0)4268/2595

Beteiligte Partner

LAG Regionalentwicklung Mittelkärnten
9313 St. Georgen am Längsee,
Schlossallee 6
+43 (0)4213/34133
office@region-mittelkaernten.at
<http://www.region-mittelkaernten.at>

Bearbeitung

eb&p Umweltbüro Klagenfurt GmbH.
9020 Klagenfurt,
Bahnhofstraße 39
+43 (0)463/516614
office@ebundp.at

Ansprechpartner

Peter Kreuzer, + 43 (0)664/6127926

Internet

http://www.leader-austria.at/regions/argemittelkaernten/projects/project_151

Projektstand

April 2002–August 2004,
Entwicklungsprozess abgeschlossen